

## Wien, 20. Dezember.

Schwere innere Kämpfe suchen das russische Reich heim. Die ungeheure Erschütterung der Revolution löste alle Sonderbestrebungen der verschiedenen Nationalitäten und Parteien los und bei dem kolossalen Umfange des ehemaligen Zarenreiches, bei der so starken nationalen Verschiedenheit, bei der so scharf hervortretenden politischen Gegenjählichkeit darf es nicht überraschen, daß der Ausbruch der Revolution auch zu gleicher Zeit das Problem einer vollständigen Neugestaltung Rußlands, einer Neugestaltung nach dem nationalen und sozialen Ideenkreis auf die Tagesordnung setzte. Die Nachrichten, die gestern eintrafen, lassen den ganzen Ernst der inneren Lage Rußlands klar zutage treten. Die Gefahr eines Bürgerkrieges, der seinen Ursprung sowohl in politischen wie in nationalen Ursachen findet, ist imminenz. Die Regierung, die augenblicklich in Petersburg an der Macht ist, steht im schwersten Konflikt mit der ukrainischen Rada und sie hat ein förmliches Ultimatum an Klein-Rußland gerichtet. Die Ukrainer haben nämlich die maximalistischen Truppen, welche gegen die aufständischen Kosaken unter dem Befehle Kalebins ausgerückt waren, entwaffnet und Sowjets forderten eine unzweideutige Stellungnahme gegen die Kontrerevolution. Dies geschah in Form eines Ultimatum, welches jedoch kaum, wenigstens nach den bisher vorliegenden Berichten, angenommen werden dürfte. Ein bewaffneter Konflikt zwischen Groß- und Kleinrussen scheint nicht ausgeschlossen, ein Konflikt, der übrigens in der ganzen Geschichte des Ostens Europas eine große und entscheidende Rolle spielt. Aber nicht genug daran! Die offizielle Petersburger Telegraphen-Agentur selbst muß melden, daß die Kosaken, die sich gegen die maximalistische Regierung erhoben haben, sich im Vorteil befinden. Kalebin ist im Fortschritte begriffen. Kalebin, der der Führer der Gegenrevolution ist. Ernstige Kämpfe finden statt, nur soviel ist gewiß, daß der ganze östliche Teil des Don-Gebietes in die Gewalt des Kosakenheimans geraten ist. Das revolutionäre Komitee von Moskau hat das Smolny-Institut benachrichtigt, daß die Gefahr bestehe, die Eisenbahnen würden binnen kurzem kein Brennmaterial besitzen.

Unzweifelhaft ist die innere Lage in Rußland eine überaus ernste und gerade im Augenblicke, da die Friedensverhandlungen zwischen dem Vierbund und Rußland beginnen sollen, erhält diese Tatsache eine erhöhte Bedeutung. Es wäre durchaus unangebracht, sich heute schon über-